

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geriichtsland für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 158

Montag, den 11. Juli 1927

101. Jahrgang

Annahme der Zollvorlage im Reichstag

Beginn der Reichstags-Ferien

II. Berlin, 11. Juli. Im Reichstag wurde gestern die Zollvorlage in namentlicher Abstimmung mit 278 gegen 191 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten und der Zentrumskandidat Dr. Wirth. Das Abstimmungsergebnis wurde bei den Kommunisten mit lebhaften Pfiffrufen, auf der Rechten mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Verabschiedet wurde auch die Erhöhung des Zuckersollens und die Ermäßigung der Zuckersteuer.

Auch eine Reihe kleiner Vorlagen wurde aufgearbeitet, einschließlich der Neuregelung der Bäckereiverordnung, wobei allerdings die Möglichkeit der Sonntagsarbeit wieder herausgehoben wurde, und dann entließ der Präsident das gutbesetzte Haus über den Sommer, zunächst nur bis zum 26. September. Man hält an dem Gedanken fest, in der letzten Septemberwoche eine kurze Herbsttagung einzuschließen für den Fall, daß die Arbeiten des Reichsrats über das Reichsschutzgesetz und Liquidationschädengesetz soweit gediehen sind, was aber immer noch sehr fraglich ist. Am Schlußgesetz wird nach wie vor im Kabinett herumgeratet. Die Entscheidung ist auf Anfang dieser Woche verlagert worden. Wie sie ausfallen wird, weiß noch kein Mensch, weil der Reichsinnenminister selbst ziemlich schwankend ist und sich nicht übersehen läßt, nach welcher Richtung das Pendel im Kabinett ausschlägt. Ob deshalb der Reichsrat so rasch zu einer Entscheidung kommt, daß er Ende September bereits den ganzen Entwurf durchgearbeitet hat, ist eine offene Frage. Mit dem Liquidationschädengesetz aber kommt der Reichsfinanzminister nicht recht weiter, weil die Widerstände der Auslandsdeutschen gegen die geringe Höhe der Entschädigung sehr stark sind und auch das Problem der Bereitstellung der Mittel noch nicht gelöst ist. Das Kabinett hat daran in der nächsten Woche noch zu tun, ebenso wie mit dem Steuervereinfachungsgesetz, das in den letzten Tagen in

Besprechungen mit der bayerischen Regierung durchberaten worden ist. Der neue bayerische Finanzminister hat eine sehr heftige Antrittsrede gegen die Pläne der Reichsregierung gehalten. Inzwischen ist aber doch wohl in den Berliner Besprechungen eine Annäherung erfolgt. Die „Germania“ glaubt jedenfalls mitteilen zu können, daß jetzt die Grundlagen geschaffen sind, auf denen das Reichskabinett in den nächsten Tagen sich zur Verabschiedung des Entwurfes entschließen dürfte. Da es aber den Ländern überlassen bleibt, bei der Beratung der Vorlage im Reichsrat weitgehende Änderungen zu beantragen, können auch da noch allerlei Ueberraschungen bevorstehen.

Der Abschluß der Entfestigungsbefichtigung

II. Berlin, 11. Juli. Die Befichtigungsreise des Generalleutnants von Pawelsz, an der auf seine Einladung der französische Kommandant Durand und der belgische Major Pulinx teilnahmen, hat am 8. Juli 1927 ihr Ende gefunden. Durch gemeinsame Protokolle wurde festgestellt, daß die Pariser Vereinbarungen zwischen Generalleutnant von Pawelsz und dem alliierten Militärausschuß von Versailles vom 31. Januar 1927 über die Zerstörung von Unterständen an der deutschen Ostgrenze vollständig durchgeführt sind.

Wie an zuständiger französischer Stelle erklärt wird, rühmen der französische und der belgische Sachverständige das Entgegenkommen, das ihnen von General Pawelsz und den mit ihm zusammenarbeitenden deutschen Offizieren bewiesen worden sei. Besonders unterstrichen wird, daß die Inspektion an der ostpreussischen Grenze ohne Zwischenfall verlaufen sei und daß auch die Bevölkerung sich durchaus korrekt verhalten habe. Die beiden Militärausschüsse werden nunmehr der Vorkonferenz ihren Bericht unterbreiten.

Unwetterkatastrophe im Erzgebirge

Furchtbare Verheerungen

Bisher 150 Tote

II. Dresden, 11. Juli. In der Umgebung von Dresden hat sich in der Nacht vom Freitag zum Samstag eine so furchtbare Unwetterkatastrophe ereignet, wie sie bisher in dieser Gegend noch nie vorgekommen ist. Am Abend des Freitag, einem außergewöhnlich heißen Tag, zogen sich im Südoften Dresdens bis hinauf in das Erzgebirge schwere Unwetter zusammen, die sich im Laufe der Nacht in furchtbare Wolkenbrüche ergossen, die das Erzgebirge vollkommen überschwemmt und verwüstet haben. Bisher ist eine Anzahl von 150 Toten gemeldet. Aus den einzelnen Ortschaften liegen über die Zahl der Toten und Verunglückten folgende Einzelmeldungen vor: Berggießhübel 80, Gottscheuba 10, Wesselsdorf 8, Raundorf 14, Dolma 5, Glashütte 12, Lauterbach 12, Schillerhütte 6 und Berenstein 3. Man vermutet unter den Toten noch weitere Verunglückte, da noch zahlreiche Personen vermisst werden.

Die Unwetter haben besonders in den Tälern der Mügeln und Gottscheuba schweren Schaden angerichtet. Gewaltige Holzmassen sausten während der Nacht auf einer 2 Meter hohen Welle ins Tal und rissen alles rechts und links mit sich fort. Wäre der letzte Zug Geising-Altendorf nicht noch rechtzeitig in Glashütte aufgehalten worden, so hätten Hunderte den Tod gefunden. In einer Breite von 40 Metern bedeckt furchtbarer Schlamm die Straßen und Gärten. In Glashütte richtete das Unwetter furchtbare Verheerungen an. Die auf dem Bahnhof stehende Lokomotive des noch in letzter Stunde aufgehaltene Zuges nach Altendorf ist nur dadurch von den herabstürzenden Wassermassen nicht mitgerissen worden, daß sich um sie ein dichtes Gestrüpp von Steinen und Baumstämmen aufammelte. Erst nach 12 Stunden konnte der Lokomotivführer von seinem eingeschlossenen Stand heruntergeholt werden; ebenso hatten noch mehrere Passagiere in den umgestürzten Eisenbahnwagen die Nacht zubringen müssen. Die eingeschlossenen konnten in der Nacht nicht geborgen werden, da das Bahnhofspersonal vor dem Unwetter in den oberen Stockwerken der Bahnhofsgebäude Zuflucht gesucht hatten. In den Bahnhofsräumen herrscht ein entsetzliches Chaos. Ueber den durcheinander geworfenen Tischen erhebt sich der Schlamm bis 1/2 Meter hoch. Auf

dem Bahngelände hat das Wasser die Schienen ihres Untergrundes beraubt. Die Polizei hat 230 Mann in das Katastrophengebiet entsandt.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit, daß die Bahnanlagen der Linie Heidenau-Eisenberg-Pirna-Gottscheuba und Pirna-Groß-Zotter vom Unwetter teilweise zerstört worden sind, so daß der Eisenbahnverkehr auf diesen Linien eingestellt werden mußte. Ein Notverkehr wird durch Automobile durchgeführt.

Der sächsische Ministerpräsident im Unwettergebiet.

Wie amtlich gemeldet wird, hat sich der sächsische Ministerpräsident mit den Ministern Dr. Apelt, Eisner und Weber in das Notstandsgebiet im Erzgebirge begeben, um sich an Ort und Stelle von dem Umfang der Katastrophe zu überzeugen, den beklagenswerten Opfern die Teilnahme der Regierung zu übermitteln und aus seinem Dispositionsfonds zur Linderung der ersten Not Spenden zu verteilen. Aus den dem Arbeits- und Wohlfahrtsministerium zustehenden Mitteln sind den Bezirksverbänden der von dem Unglück betroffenen Amtshauptmannschaften je 125 000 M übermittle worden.

Das Beileid des Reichspräsidenten.

II. Berlin, 10. Juli. Der Reichspräsident hat an den sächsischen Ministerpräsidenten ein in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm zur Unwetterkatastrophe gerichtet. Ähnlich lautende Telegramme haben auch der Reichskanzler und der Reichswehrminister an den sächsischen Ministerpräsidenten übermittelt.

Reichstag und Unwetterkatastrophe.

Die Regierungsparteien und Sozialdemokraten haben am Samstag im Reichstag einen Antrag eingebracht, worin die Reichsregierung zu Hilfsmaßnahmen ermächtigt wird, und man durfte für die Hochwasserschädigten annehmen, gerade aus dem Gefühl des Mitleids heraus, daß von keiner Seite Einspruch erhoben würde. Die Kommunisten aber konnten es sich nicht versagen, bei dieser Gelegenheit den Regierungsparteien Betrug, Schwindel und ähnliches vorzuwerfen durch den Mund des Herrn Hörnle, der sich auch durch das disziplinarische Eingreifen des Reichstagspräsidenten in keiner Weise beeinträchtigen ließ. Schließlich blieb Herr Voebel

Tages-Spiegel

Eine furchtbare Unwetterkatastrophe hat im Erzgebirge nach den bisherigen Feststellungen 150 Menschenleben vernichtet.

Auch in Thüringen, Oberfranken und Nordböhmen sind schwere Unwetter niedergegangen.

Der Reichstag ist am Samstag nach Erledigung der Zollgesetze und kleinerer Vorlagen bis 26. September in die Ferien gegangen.

In Luzern ist das deutsch-polnische Schiedsgericht, dessen Sitz in Paris ist, unter dem Vorsitz des Schweizeren Rachenal eröffnet worden.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wurden am Samstag ohne abschließendes Ergebnis weitergeführt.

In Dublin wurde der irische Justizminister auf offener Straße von unbekanntem Täter erschossen.

nichts anderes übrig, als die Sitzung abubrechen, um den unliebsamen Lärmjenen ein Ende zu machen. Er schloß den renitenten Kommunisten für den Schluß der Sitzung aus, und Herr Hörnle fügte sich auch. Dafür kamen die Kommunisten aber mit einem neuen Antrag, der ihren Mißgriff wieder gutmachen wollte, indem sie vollen Ersatz aller entstandenen Schäden und als erste Ratenzahlung 10 Millionen verlangten. Das wurde von den übrigen Parteien abgelehnt, der gemeinsame Antrag dagegen angenommen.

Unwetter in ganz Deutschland.

II. Berlin, 11. Juli. Wie die Abendblätter aus Hirschberg melden, hat gestern auch im Riesengebirge eine Unwetterkatastrophe mehrere Ortschaften heimgesucht. In Seifersbach wurden mehrere Gebäude vom Hochwasser unterpflüht und fortgerissen. Die Wasserhöhe erreichte bis drei Meter. Schreiberhau ist ohne Gas und elektrisches Licht. Auch in Thüringen hat ein Unwetter vor allem in der Koburger Gegend schweren Schaden angerichtet. Blitzschläge zerstörten die Zuleitungen zum Thüringen-Werk, so daß Weimar ohne Strom war. Auch über dem nördlichen Oberfranken gingen schwere Unwetter nieder. Blitze, Hagelschläge und Wolkenbrüche richteten schwere Schäden an

Der deutsche Schritt in Brüssel

II. Brüssel, 11. Juli. Zu dem deutschen Schritt bei der belgischen Regierung wegen der Heckerklärung des Kriegsministers de Broqueville über angeblich deutsches Küsten erfährt der Vertreter der Telegraphen-Union aus zuverlässiger Quelle Folgendes: Als der deutsche Gesandte in Brüssel Vandervelde fragte, auf Grund welcher Quellen der Kriegsminister zu seinen Äußerungen gekommen sei, rief Vandervelde den Kriegsminister telefonisch an. Dieser entgegnete aber, diese Quellen nicht bekanntgeben zu wollen; er sei aber von ihrer Zuverlässigkeit überzeugt.

Nach Meldungen aus Paris erwartet man in französischen nationalistischen und militärischen Kreisen nach den Erklärungen Brouquevilles über die angeblichen vorzeitigen Entlassungen aus der Reichswehr, daß sich das belgische Mitglied der Vorkonferenz gegen die Ausstellung einer Bestätigung an Deutschland, daß es seine Abrüstungsverpflichtungen entsprechend dem Versailler Vertrag erfüllt habe, widersetzen werde. Damit würde ein neues Hindernis gegen eine Verminderung der rheinischen Besatzungstruppen und die vorzeitige Rheinlandräumung geschaffen und die französische Regierung aus der unangenehmen Lage befreit sein, in die sie durch das Versprechen Briand's in Locarno geraten ist.

Unzeitgemäße Schießübungen der Besatzungstruppen.

II. Köln, 11. Juli. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ hat der Kommandant des 32. Armeekorps, General de Par-touneau, dem Regierungspräsidenten von Trier mitgeteilt, daß auf dem Schießgelände von Penlingen bei Trier am 16., 21. und 23. Juli Artillerie-Schießübungen und am 28. und 29. Juli Infanterie-Schießübungen veranstaltet werden. Eine genaue Zeit ist nicht angegeben. Die Regierung hat den General darauf hingewiesen, daß es dringend erwünscht sei, nur vormittags unter Freilassung des Nachmittags oder umgekehrt die Schießübungen abzuhalten, sofern diese überhaupt notwendig seien.

Aus den Reichstagsausschüssen

III. Berlin, 9. Juli. Der Haushaltsausschuß des Reichstags genehmigte gestern den Beschluß des volkswirtschaftlichen Ausschusses zugunsten der Roggenschuldner. Der Teil des Beschlusses, der einen ausreichenden Betrag für Darlehen zum Zwecke der Sanierung von Roggenschuldnern fordert, wurde zunächst zurückgezogen. Im Steuerantrag wurde die Vorlage über die steuerliche Begünstigung der Auslandsanleihen angenommen, dazu eine volksparteiliche Entschliebung, bei solchen Anleihen, die in der Sperrzeit angenommen worden sind, Anträge auf Steuerbefreiungen erneut nachzuprüfen. Weiterhin wurde die Verlängerung der Geltungsdauer des Steuerermilderungsgesetzes um ein Jahr angenommen. Im Rechtsausschuß wurde nach längerer Geschäftsordnungsausprache mit 14 gegen 10 Stimmen ein sozialdemokratischer Antrag abgelehnt, die gestern beschlossene Verbindung der Frage des Nationalfeier-tages mit dem Antrage über die kirchlichen Feiertage zu lösen. Der Vorsitzende stellte dann zu Protokoll fest, daß die allgemeine Aussprache über die Anträge beendet sei. Der Ausschuß geht auseinander, ohne eine neue Sitzung anzuberaumen.

Telegrammwechsel Hindenburg-Coolidge

III. Berlin, 9. Juli. Reichspräsident von Hindenburg hat an den Präsidenten Coolidge anlässlich des amerikanischen Unabhängigkeitstages folgendes Telegramm gerichtet: „Anlässlich des Unabhängigkeitstages spreche ich Ihnen, Herr Präsident, meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich verbinde hiermit meine aufrichtigsten Wünsche für ein weiteres Gedeihen der Vereinigten Staaten und für Ihr persönliches Wohlergehen.“ Darauf ist gestern folgende Antwort des Präsidenten Coolidge eingegangen: „Ich sage Ihnen, Herr Präsident, aufrichtigsten Dank für Ihre Glückwünsche zu unserem Unabhängigkeitstage und erwidere die von Ihnen übermittelten freundlichen Wünsche für Sie selbst und Deutschland auf das herzlichste.“

Kleine politische Nachrichten

Bayern und der Nationalfeiertag. Zu dem Streit um den Nationalfeiertag schreiben die „Münch. Neuest. Nachr.“, ein Nationalfeiertag ist überhaupt kein Ding, das aus parteipolitischen Erwägungen geboren werden kann. Mag der Reichstag beschließen, was er will, ein wirklicher deutscher Nationalfeiertag ist in dem Augenblick des parlamentarischen Streites bereits zu Grabe getragen worden. Die Geburtsstunde des großdeutschen Reiches wird der deutsche Nationalfeiertag sein.

Antritt Poincares aus der Demokratisch-republikanischen Partei. Die Blätter geben eine Meldung des Pariser „Coir“ wieder, wonach Poincare, der bis jetzt in der Demokratisch-republikanischen Partei eingeschrieben war, in einem Schreiben an den Generalsekretär der Partei seinen Austritt aus der Partei erklärt hat. Das Blatt deutet diesen Schritt Poincares als einen Protest gegen die von Tardieu, Chaumet und Peret erfolgte Anregung zur Gründung einer Konzentrationspartei.

Ausscheiden Marins aus dem französischen Kabinett? In einer Meldung der Agentur Havas wird unter Hinweis auf die Unzufriedenheit eines Teiles der nationalistischen Kammerfraktion Marin mit der Haltung der Regierung in der Frage der Wahlfesom von der Möglichkeit gesprochen, daß noch vor Schluß der gegenwärtigen Tagung Pensionsminister Marin von seinen Parteifreunden zum Ausscheiden aus dem Kabinett veranlaßt werden wird, wenn es nicht gelingt, die innerhalb der Fraktion bestehenden Gegenstände im Sinne des Verbleibens in der bisherigen Koalition zu überbrücken.

Die Eisenbahnkatastrophe im Harz

Die endgültige Zahl der Todesopfer.

III. Wernigerode, 9. Juli. Die Direktion der Harz-Duerbahn teilt mit: Es kann nunmehr als feststehend angesehen werden, daß das Eisenbahnunglück im Thumkulen-Tal 6 Opfer gefordert hat. Es sind dies außer den vier Angehörigen des Unternehmens Frau Hedwig Jehms-Berlin und Frau Emma Biermann-Bremen. Der Reichsverkehrsminister hat heute den Geheimen Oberbaurat Birkler entsandt; ferner weisen hier Eisenbahndirektionspräsident Frieße und im Auftrage der Regierung in Magdeburg Vizepräsident Freysing. Die Herren sprachen im Auftrage ihrer Behörden dem Unternehmen, den Verletzten und den Hinterbliebenen das Beileid aus.

Unwitterschäden im Reich

III. Berlin, 9. Juli. Wie die Morgenblätter berichten, wurde der an der Schwarzwaldbahn Offenburg-Konstanz gelegene Bezirk Bellingen von einem von Hagelschlag begleiteten Wolkenbruch heimgesucht, der die ganze Gegend bis Kottweil unter Wasser setzte. In Peterzell lag der Hagel an manchen Stellen 10-12 Zentimeter hoch. Das Vieh mußte aus den Ställen in Sicherheit gebracht werden. Die Keller vieler Häuser sind überschwemmt und Gärten sind durch Hagelschlag verwüstet. Der mittlere Teil des Kreises Oberstadt wurde ebenfalls von einem schweren Hagelunwetter heimgesucht, das in verschiedenen Dörfern die Ernte fast völlig vernichtete. Von dem Hagel wurden zum Teil sogar die Schieferplatten der Dächer zertrümmert. Ferner ging über Magdeburg ein kurzes, aber sehr heftiges Gewitter nieder.

Schweres Unwetter im Riesengebirge.

III. Schreiberhan, 9. Juli. Das Riesengebirge wurde gestern nachmittag von einem schweren Unwetter heimgesucht, das 4 Stunden dauerte. Wolkenbruchartiger Regen richtete großen Schaden an. In der Gemeinde Hartenberg drang das Wasser in die Häuser ein und überschwemmte zahlreiche Keller. Bei Petersdorf wurde die große Chausseebrücke durch die Wassermassen fortgerissen. Zahlreiche Gemeinden waren in den Abendstunden ohne Licht, da die Zuleitungen bei dem Brückensturz zerstört wurden. Menschenleben sind nicht in Gefahr gekommen. Auch der durch Blitsschläge verursachte Schaden ist gering.

Aus aller Welt

Zugzusammenstoß in Bayern.

Auf der Station Gotteszell der Strecke Eisenstein-Plattling (Bayr. Wald) ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zweier Güterzüge. Der mit zahlreichen schwerbeladenen Waggons gefahrene Eisensteiner Güterzug fuhr mit voller Wucht auf einen in Gotteszell rangierenden Güterzug auf. Die Wucht des Zusammenpralls war so heftig, daß sämtliche Wagen des auffahrenden Zuges sowie alle drei Lokomotiven der beiden Güterzüge zur Entgleisung kamen und über die Böschung hinabfielen. Ein Heizer wurde schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr groß.

Ein deutscher Ozeanflieger.

Der Flieger Willi Mejo aus Kray (Rheinland) beabsichtigt, in kürzester Zeit auf einem deutschen dreimotorigen Großflugzeug einen Amerikaflug anzutreten und zwar über England und den Ozean direkt nach New York ohne jede Zwischenlandung.

Neuer Welt Höhenrekord von Bäumen.

Der Pilot Bäumer-Hamburg hat mit seinem Flugzeug „Sauswind 2“ einen neuen Welt Höhenrekord für Kleinflugzeuge erzielt. Er hat eine Höhe von 7400 m erreicht. Er benötigte für den Aufstieg etwas über eine Stunde, für den Abstieg zirka 20 Minuten. Damit ist ein neuer Weltrekord in der Klasse für Kleinflugzeuge aufgestellt worden.

30 Verletzte bei einem Zugzusammenstoß.

Bei Brunz (Tschscholnowski) ereignete sich ein Eisenbahnunfall, bei dem 30 Personen verletzt wurden. Von einem Lastzuge hatten sich aus unbekannter Ursache einige Waggons gelöst und ein dem Lastzug entgegenfahrender Personenzug fuhr in diese Wagen hinein. In dem Personenzug befanden sich Turner aus Karlsbad, die zum Aufhänger Turnfest fahren. Auch von ihnen wurden einige verletzt.

Munitionsexplosion in Polen.

In der Munitionsfabrik Pociost bei Rembertow ist eine große Explosionskatastrophe erfolgt, die mehrere Menschenleben forderte. Beim Abtransport einer leichtexplosiblen Duesilbermischung aus der Zündhütchenabteilung kam es infolge Unvorsichtigkeit während einer Arbeitsschicht zu einer Explosion. Glücklicherweise konnte sich eine Reihe der in der Nähe beschäftigten Arbeiter retten. Es wurden zwei Personen getötet und sechs schwer verletzt.

Schwere Gewitterschäden in Paris.

Ueber Paris und Umgebung ging ein schweres Gewitter nieder, das namhaften Schaden anrichtete. Im fünften, neunzehnten und zwanzigsten Bezirk wurden zahlreiche Kellerwohnungen überschwemmt. In einer Straße im Süden der Stadt wurde das Pflaster von einem Hagel auf 8 Quadratmeter zerstört. In Juvy und Vitry mußten die Einwohner provisorisch ihre Wohnungen räumen. In Genilly war während einer Stunde der Straßenbahnverkehr unterbrochen.

Neue türkische Eisenbahnpläne

Es werden zur Zeit Verhandlungen zwischen der türkischen und persischen Regierung gepflogen über den Bau einer Eisenbahnlinie zwischen Trapezunt und Teheran, d. h. gewissermaßen einer Vereinigung der bereits teilweise fertiggestellten Strecken Trapezunt-Erzurum und Erivan-Täbris-Miane-Teheran, und zwar unter Umgehung russischen Gebietes, in dem ja Erivan liegt. Türkischerseits hofft man sogar, diese Linie künftig bis nach Afghanistan verlängern zu können. Die persische Regierung hat ihrerseits inzwischen die Anlage einer transpersischen Bahn von Benderiges bzw. Vendsi-Gaz am Kaspischen Meer nach Mohammerah bis kurz vor die Mündung am Euphrat und Tigris in den Persischen Golf unweit Bassa genehmigt.

Aus Württemberg

Der Württ. Städtetag über kommunale Schulpolitik.

Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Lantenschläger-Stuttgart hielt der Württ. Städtetag im großen Rathaus-saale in Ulm seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. In seiner Eröffnungsrede wies Oberbürgermeister Dr. Lantenschläger darauf hin, daß die württembergischen Städte beim Finanzausgleich schlecht abgeschnitten hätten. Die Gemeinden müßten mehr Spielraum bekommen, namentlich auch auf finanzziellem Gebiet. Nicht auf die Wirtschaft der Gemeinden sei die Lastensteigerung zurückzuführen, sondern auf die Wirtschaft des Reiches und der Länder. Die Einnahmen des Reiches haben sich, verglichen mit 1913, verdreifacht, diejenigen der Gemeinden nur verdoppelt. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein umfassendes Referat von Oberbürgermeister Dr. Schwammberger-Ulm über „Kommunale Schulpolitik“. Wir stehen, so führte der Redner einleitend aus, vor einem ungeheuren Kampf zwischen Reich,

Staat und Gemeinden; wer hierbei siegen werde, lasse sich noch nicht überblicken. In Württemberg könne die Schul-lastenverteilung unmöglich so weiter gehen wie bisher. In finanzieller Hinsicht seien die Gemeinden am Ende angelangt. Dabei seien sie auf dem Gebiet der Schule tatsächlich rechtlos geworden. Die Ausführungen des Redners wurden in folgender Entschliebung zusammengefaßt, die einstimmige Annahme fand: 1. Der Städtetag erhebt erneut Einspruch gegen die außer Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehende Belastung der Städte mit persönlichen Schulausgaben und erwartet die alsbaldige Milderung des Schul-lastengegesetzes um so mehr, als der Regierung bekannt sein muß, daß die jetzige unglückliche Regelung der Schul-lastenverteilung sich einer gesunden Weiterentwicklung unseres Schulwesens hemmend in den Weg legt. 2. Die jetzige Schul-lastenverteilung wird sich bei der sich jährlich steigenden Einengung der Städte und der dadurch notwendig werden den Erhöhung der Klassenzahlen nicht bloß auf Kosten der Güte des Unterrichts, sondern zu Ungunsten der Lehrerschaft auswirken. 3. Die Städte verlangen, daß ihnen ein angemessener Einfluß auf die Verwaltung des Schulwesens eingeräumt wird. 4. Der Andrang zu den höheren Schulen steht außer Verhältnis zu der Aufnahmefähigkeit der Bezirke, die die Schulbildung bei einer höheren Lehranstalt voraussetzen. Die neuen Lehrpläne für die höheren Schulen haben den Zug zur höheren Schule wesentlich gefördert. Es ist notwendig, dem ungesunden Drang nach den höheren Schulen wirksam zu begegnen. Zu diesem Zweck wäre in erster Linie mit den heutigen Ueberreibungen des öffentlichen und privaten Berechtigungswezens aufzuräumen. 5. Demgegenüber kann man die Entwicklung der Volksschulen in den Städten nicht ohne Besorgnis verfolgen. Die Tatsache, daß der frühere starke Einfluß der sozialvermittelnden Städteverwaltungen auf eine qualitative Gestaltung dieser Schule weggefallen ist, macht sich zum Nachteil der Volksschule bemerkbar. Mit dem der Volksschule verbleibenden Rest von Schülern lassen sich in den seltensten Fällen gute Leistungen erzielen. Darunter müssen vor allem begabte Schüler leiden, denen aus materiellen Gründen der Aufstieg in die höheren Schulen unmöglich ist. Mit dem 8. Schuljahr allein kann diesem Mißstand nicht begegnet werden. 6. Eine besonders unbefriedigende Entwicklung hat in den letzten Jahren in Württemberg die Mittelschule genommen. Der Ausbau der bestehenden Mittelschule ist so zu gestalten, daß den begabten Schülern der Volksschulen Gelegenheit gegeben wird, auf dem Wege über die Mittelschule nach 6 Klassen zur mittleren Reife zu gelangen. Die mittleren Schulen sind mit einem abschließenden in der Hauptsache auf die Bedürfnisse des praktischen Berufslebens abzielenden Lehrplan auszustatten und unter Schaffung einer eigenen örtlichen Verwaltung dem Oberschulrat zu unterstellen. 7. Die Regelung der Fortbildung unserer weiblichen Jugend ist einheitlich zu gestalten, organisch aufzubauen und namentlich für die Hausangestellten und Hausstüchter zu verbessern. Es ist dringend erwünscht, daß die Unterrichtsverwaltung ihre Pläne, insbesondere auch hinsichtlich der Kostentragung, öffentlich zur Erörterung stellt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

2. C. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 9. Juli. Erdbeeren (Gartenpreßlinge) 30-50; Himbeeren 30-40; Staabebeeren 18-22; Johannisbeeren 20-23; Heidelbeeren 40; Kirschchen (süße) 20-45; Kartoffeln 12-14; Brodelersbjen 15-20; Kopfsalat 5-10; Endivienalat 10-15; Wirsing 12 bis 15; Weißkraut 10-12; Blumenkohl 20-50; rote Rüben 10; gelbe Rüben 6-8; Karotten 1 Bb. 8-10; Zwiebel 1 Pfd. 10-12; mit Rohr 1 Bb. 8-10; Gurken 1 St. 30-40; Rettiche 5-10; Sellerie 1 St. 10-20; Spinat 1 Pfd. 10-15; Mangold 10; Rhabarber 1 Bb. 8-10; Kopfschrauben 1 St. 5-8 S.

Salwer Marktbericht.

Bei dem am Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln neue 15, Blumenkohl 20-60, Weißkraut 25, Wirsing 25, Brodelersbjen 35, rote Rüben 20, gelbe 20, Kohlräbchen 10, Zwiebeln 20, Rettich 5 bis 15, Kopfsalat 8-10, Endivien 15, Bohnen 70, Tomaten 40, Kirschchen 30-45, Heidelbeeren der Viter 40, das Pfund 32-35 S, Tafelbutter 2,00, Landbutter 1,70-1,80 M, frische Eier 13, ausländische 11 und 13 S.

Viehpreise.

Crailsheim: Rinder 220-650 M. - Dörzbach: Kühe 600, Rinder 350-400 M. - Waiblingen: Ochsen 700-800, Stiere 450-500, Kühe 200-550, Kalbeln 500-680, Jungrinder 230-260 M das Stück.

Bietigheim: Rinder 245-345, Kalbinnen 550-602, 1 Paar Stiere 1140-1260, 1 Paar Ochsen 1520-1750, Farren 430 M. - Verberlingen: Farren 300-800, Ochsen 400-600, Kühe 300-550, Kalbeln 450-700, Jungvieh 200-400 M. - Bernhausen a. B.: Ochsen und Stiere 300-540, Kühe 300 bis 730, Jungvieh 280-660 M. - Rottenacker: Kühe 290-450, Farren 268-320, Kalbeln 340-640, Jungvieh 180-300 M je das Stück.

Fruchtpreise.

Giengen a. Br.: Roggen 13-14, Haber 12,10, Weizen 15 bis 15,60 M. - Tübingen: Weizen 16-17, Dinkel 12-12,40, Gerste 14,50-15, Haber 13-14 M. - Winnenden: Weizen 15,60-16,50, Haber 13,40-13,60, Gerste 13-13,50, Roggen 13 bis 13,50 M je der Zentner.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Württembergischen Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Wertschöpfungen in Aufschlag kommen. D. Schriftl.

Aus Stadt und Land

Calw, den 11. Juli 1927

Standesamtsnachrichten vom Monat Juni aus der Stadt Calw.

Geburten: 3. 6. Karl Heinz, Sohn der Rangierarb.-Cheleute Reutter in Calw; 2. 6. Kurt Adolf, Sohn der Kaufmanns-Gehelute Ulrich in Calw; 9. 6. Heinz Herbert, Sohn der Photographengehelute Fuchs in Calw; 7. 6. Harald, S. der Masch.-Techn.-Gehelute Koller in Calw; 11. 6. Hedwig Helene, Tochter der Fab.-Arb.-Gehelute Traub in Calw; 15. 6. Peter Karl Ulrich, Sohn der Hauptlehrers-Gehelute Wiesmeyer in Simmozheim; 21. 6. Dorothea Luise, Tochter der Mech.-Meisters-Gehelute Blaich in Calw; 24. 6. Johannes, Sohn der Bankassessors-Gehelute Fischer in Calw; 25. 6. Hedwig Maria, Tochter der Landwirts-Gehelute Raich in Calw; 30. 6. Rolf Erich Werner, Sohn der Eisenbahnsekret.-Gehelute Grauer in Calw.

Eheschließungen: Wilhelm Moritz Schmeltz, verw. Maschinenstricker in Calw m. Katharina Wilhelmine Frohnmeyer, led. Kinder Schwester von Neuhengst; 6. 6. Hugo Reher, verw. Lokomotivführer in Calw mit Maria Stengel, ledige Kindergärtnerin von Hussenhofen, 10. 6. Ernst Gottlob Schneider, led. Elektromeister in Calw mit Emma Verta Steck, ledig von hier. In Nagold: 23. 6. Karl Müller, verw. Fuhrmann von Calw mit Luise Widmaier, ledige Stütze in Calw.

Sterbefälle: 6. 6. Christiane Luise Jahn, Witwe in Calw, 74 Jahre alt; 9. 6. Christine Friederike Labadie, Witwe von Calw, 59 Jahre alt; 15. 6. Katharine Barbara Bauer, Landwirts-Gehelute von Calw, 61 Jahre alt; 17. 6. Paul Karl Kusterer, led. Kaufmann in Calw, von Bieselsberg, 19 J. alt; 21. 6. Emma Gläfer, Lok.-Führers-Gehelute von Calw, 49 Jahre alt; 22. 6. Wilhelm Fink, led. Rechtsanwalt von Calw, 77 Jahre alt; 23. 6. Jakob Friedrich Heinz, verh. Zimmermann von Altbulach, 30 Jahre alt; 26. 6. Elizabeth Rentschler, ledig von Neuweiler, 27 Jahre alt; 23. 6. Friederike Koch, Schuhmachers-Gehelute von Neulach, 49 Jahre alt; 29. 6. Maria Beck, Schlossers-Gehelute von Calw, 49 Jahre alt.

Haftung für Flurschaden.

Aus den Kreisen der Landwirte werden die Klagen immer häufiger über den Schaden, der bei der Notlandung eines Flugzeuges auf offenem Felde durch die hinzuströmenden Zuschauer angerichtet wird, da nur in den seltensten Fällen nach dem geltenden Recht der Schuldige auch wirklich haftbar gemacht werden kann. Der Landwirtschaftliche Hauptverband hat aus diesem Grunde an das Württembergische Justizministerium folgende Eingabe gerichtet:

„Der zunehmende Flugverkehr bringt in steigendem Maße Notlandungen auf freiem Felde mit sich. Der Besitzer des Flugzeuges ist nach dem derzeitigen Recht nur verpflichtet, für den von seiner Maschine unmittelbar verursachten Schaden aufzukommen. Nun ist es aber eine Erfahrungstatsache, daß beim Landen eines Flugzeuges — namentlich in der Nähe von Städten — viel neugieriges Publikum angezogen wird, das ja bekanntlich in einem solchen Falle nicht die geringste Rücksicht nimmt auf wertvolles landwirtschaftliches Kulturland und dadurch den betr. Grundstücksbesitzern oft ganz erheblichen Schaden zufügt. Wer hat nun für diesen Schaden aufzukommen? Es dürfte nur

in den seltensten Fällen, vor allem bei großem Andrang, möglich sein, die Schuldigen, oder auch nur einzelne Personen, festzustellen und zur Anzeige zu bringen.

Wir sind der Auffassung, daß der Besitzer des Flugzeuges als Ursache des Schadens anzusehen und deshalb zur Gesamthaftung herangezogen ist. Der Flugzeugbesitzer (meistens handelt es sich doch um eine Gesellschaft) hat ja seinerseits die Möglichkeit, sich gegen derartige Schäden zu versichern.

Die landwirtschaftliche Bevölkerung aber muß künftighin davor bewahrt werden, daß das durch natürliche Gewalten schon ohnehin große Risiko ihrer Arbeit nicht noch durch derartige Schäden vergrößert wird. Die württ. Landwirtschaftskammer hat das württ. Justizministerium gebeten, unverzüglich die nötigen Reformen einzuleiten, da gerade in letzter Zeit eine Reihe von Schadensfällen genannt worden sind.

Bei einer Ergänzung der gesetzlichen Bestimmungen müßte auch an eine Regelung der Schadenersatzpflicht bei öffentlichen Veranstaltungen auf dem Lande, bei denen oft erheblicher Flurschaden angerichtet wird, gedacht werden.“

Die Völkerkrankheit der Nachkriegszeit.

Im allgemeinen ist die Tatsache wenig bekannt, daß nicht nur in Deutschland, sondern auch in den andern Industriestaaten die Arbeitslosigkeit ungeheure Ausmaße angenommen hat. Sie ist demnach die eigentliche Völkerkrankheit der Nachkriegszeit. Das „Evangelische Deutschland“ veröffentlicht neuerdings eine Statistik, in der die Gesamtziffer der „sichtbaren Erwerbslosen“ auf Grund der zur Zeit erreichbaren Unterlagen auf 9—11 Millionen geschätzt wird.

England zählt darnach fast 1,4 Millionen, Rußland 1 Million Erwerbslose. Kleinere Staaten weisen unverhältnismäßig hohe Zahlen auf: Polen 201.000, Oesterreich 168.000, Italien 89.000, die Tschechoslowakei 87.000 usw. Auch die Vereinigten Staaten haben, obwohl sie am meisten vom Krieg profitiert haben, 180.000 Erwerbslose. Verhältnismäßig günstig ist die Zahl in Frankreich mit schätzungsweise 80.000 Erwerbslosen. — Selbstverständlich können die Zahlen, die ständig wechseln, keinen Anspruch auf unbedingte Genauigkeit machen; die große Menge der Kurzarbeiter und der nicht amtlich erfaßten Erwerbslosen ist nicht inbegriffen. Immerhin öffnet die Statistik mit unmittelbarer Deutlichkeit die Augen dafür, wohin ein aus wirtschaftlicher Konkurrenz herausgeschworener Krieg in wirtschaftlicher Beziehung führt.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Der im Westen aufgetretene Tiefdruck ist auf das Festland vorgedrungen und hat Gewitterregen gebracht. Da von Frankreich her bei westlichem Winde eine zweite Depression im Anzug ist, ist für Dienstag und Mittwoch Fortdauer des wechselnd bewölkten, regnerischen und kühleren Wetters zu erwarten.

*

Bieselsberg, 11. Juli. Der Gesangsverein „Freundschaft“ Bieselsberg errang beim gestrigen Sängerfest in Gündelsheim am Neckar mit 100 Punkten einen 1a Preis im gehobenen Volksgefang und somit die drittbeste Tagesleistung.

CEB. Baihingen a. E., 10. Juli. Schweres Leid ist über die Familie Ebinger in der Mörhringerstraße hereingebrochen. Letzten Mittwoch fand der in regelmäßigen Zeitabständen übliche geologische Nachmittagsausflug der 8. Klasse der Friedrich-Eugens-Oberrealschule Luttgart statt, diesmal in

die Steinbrüche bei Münster a. N. Nachdem er schon beendet war und die Schüler entlassen waren, beschloßen diese noch ein Bad im Neckar zu nehmen und luden auch den fährrenden Lehrer dazu ein. Als Zweitletzter begab sich, wie ein Kamerad noch beobachtete, Friedrich Ebinger in den Neckar. Als man zum Abmarsch antrat, fehlte er. Dreißtündiges Suchen unter Beihilfe der Mitglieder des Schwimmvereins Zuffenhausen blieb erfolglos. Erst am Freitag vormittag konnte die Leiche geborgen werden.

CEB. Wildbad, 9. Juli. Der Beschluß des Gemeinderats Wildbad, den Ortsnamen Wildbad in „Wildbad im Schwarzwald“ zu ändern, ist von dem Innenministerium genehmigt worden.

CEB. Altingen, OA. Herrenberg, 10. Juli. Nun ist es doch noch gelungen, den frechen Diebstahl aufzuklären, der hier vor einiger Zeit am hellen Tag verübt wurde. Ein halbwüchsiger Bursche von Tailsingen, der nach seinem Geständnis sich schon einige Zeit in der Gegend herumtreibt, hat die Tat eingestanden. Nachdem er in letzter Zeit in verschiedenen Ortschaften 6 Einbrüche verübt hatte, gelang es dem Landjäger, das hoffnungsvolle Fräulein in Giltstein festzunehmen. Dort hatte er eben ein Haus mit seinem Besuch bedacht und wurde von einem Mann entdeckt.

CEB. Altingen, OA. Herrenberg, 10. Juli. Schwere Schäden richtete das Gewitter der Freitagnacht im sogenannten „Schwebenhäus“ hier an. Dieses Haus, eines der interessantesten Baudenkmale aus alter Zeit, wird gegenwärtig unter Beihilfe des Landesamts für Denkmalpflege renoviert. In der Nacht drangen bei dem volkenbruchartigen Regen solche Wassermassen durch ein unbedecktes Stück des Daches, daß pöblich in einer Wohnung die Decke herabstürzte, drei Kinder unter sich begrabend. Als ein Wunder ist es zu betrachten, daß alle drei Kinder lebend geborgen werden konnten. Ein 3 Monate altes Kind konnte unter mehreren herabgestürzten Balken fast unverletzt hervorgeholt werden. Beträchtlich ist aber der Materialschaden, der in dem von mehreren Familien bewohnten Haus angerichtet wurde.

CEB. Duenningen, OA. Horb, 10. Juli. Am Donnerstag mußte das Verkehrsflugzeug D 983 der Luftlinie Böhlingen auf der Markung Haiterbach in der Nähe des Rittergutes Dürrenhardt infolge Motordefekts eine Notlandung vornehmen. Alle Versuche, die Maschine wieder in Gang zu bringen, waren vergeblich. Das Flugzeug mußte daher zum Teil abmontiert werden. Der einzige Passagier, eine Dame aus Bilingen, setzte seine Reise mit der Bahn fort.

CEB. Empfingen in Hohenz., 9. Juli. Donnerstags nacht ging ein furchtbares Gewitter über unserer Gemarkung nieder. Es setzte ein Hagel ein, sodaß Gärten und Felder mit Eis überzogen waren. Während des Gewitters mußte aus verschiedenen Stallungen das Vieh entfernt werden, weil Wasser eingedrungen war. Im Hause des Joh. Schäfer schlug ein Blitzstrahl ein, der aber nicht zündete. — In Fischen brachte ein Gewitter in der Nacht auf Freitag wolkenbruchartigen Regen. Die Frucht ist teilweise umgelegt worden. Es ist aber nur vereinzelt Hagel gefallen.

CEB. Sigmaringen, 10. Juli. Beim Bahntunnel Unterschmeien, unweit der Stelle, an der vor einigen Wochen die überfahrene Leiche eines Mädchens gefunden wurde, machte Samstag früh das Bahnpersonal einen neuen schreckenerregenden Fund. Es lag dort die überfahrene Leiche eines etwa 24 J. a. Mannes. Der Tote soll der Sohn einer Kriegerwitwe in Stetten a. f. M. sein.

Saison-Ausverkauf!

Unser diesjähriger Sommer-Ausverkauf beginnt Mittwoch, den 6. Juli bis 20. Juli.

Trotzdem sämtliche Waren im Preise bedeutend gestiegen sind, gewähren wir auf unsere anerkannt billigen Preise noch einen **Rabatt von 15 Prozent!**

Auf sämtl. Sommerwaren gewähren wir **25 Prozent Rabatt!**

Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

| | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| Lüster-Damenmäntel schwarz jezt | 14.50 |
| Covercoat-Damenmäntel jezt | 17.50 |
| Nips-Damenmäntel jezt | 29.50, 27.50 |
| Sämtliche Sommerkleider | 25% Rabatt |
| Kinderkleider | 25% Rabatt |
| Baumwollmouffeline | 1.10, -.85 |
| Wollmouffeline | 2.95, 2.75 |
| Washseide | 2.50, 2.20, 1.95, 1.85 |
| Knaben-Washanzüge | 7.50, 6.50, 4.75 |
| „ Washblusen | 2.80, 2.60, 2.40, 2.10 |
| „ Washhosen | 4.50, 4.—, 3.50, 2.50, 1.50 |

| | |
|--------------------------------------|--|
| Damaste weiß gestreift 130 cm breit | 2.50, 2.30, 1.95, 1.60, 1.45 |
| Schürzenstoffe 120 cm breit | 1.60, 1.40, 1.20, 1.10, -.95 |
| Bettfatin 130 cm breit | 2.40, 2.10, 1.95, 1.65, 1.45 |
| Bettfatin 80 cm breit | 1.60, 1.50, 1.35, 1.20, 1.10, -.95, -.85, -.75 |
| Bettzeug 130 cm breit | 2.50, 2.40, 2.20, 1.95, 1.75, 1.65 |
| Bettzeug 80 cm breit | 1.70, 1.60, 1.50, 1.30, 1.10 |
| Sminder Leine in allen Farben | 1.50 |
| Kleider-Zeugle waschecht | 1.90, 1.80, 1.60, 1.50, 1.35 |
| Popeline in allen Farben reine Wolle | 4.50, 4.25, 3.90, 3.75, 3.50, 3.25, 2.95, 2.80 |

| | |
|---------------------------|---|
| Große Posten Einjahhemden | 4.50, 4.25, 3.90, 3.70, 3.50, 3.25, 2.95, 2.50, 2.—, 1.80 |
| Damen- und Kinderstrümpfe | äußerst billig |
| Gestrickte Kinderanzüge | 11.—, 10.—, 9.—, 8.50, 7.90 |
| Herren-Anzüge | 90.—, 85.—, 75.—, 65.—, 55.—, 45.—, 40.—, 35.— |
| Sport-Anzüge | 75.—, 68.—, 65.—, 45.—, 33.— |
| Herren-Gummimäntel | 32.—, 29.—, 26.—, 24.—, 19.—, 14.75 |
| Bettvorlagen p. Stück | 4.75, 4.50, 3.50, 2.75, 1.95, —, 95 |
| Bettbarchent 130 cm breit | 4.50, 4.25, 3.95, 3.50, 2.95 |
| Bettbarchent 80 cm breit | 3.50, 3.25, 2.95, 2.50 |
| Bettfedern | in allen Preislagen |

Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Geschw. Kleemann, Calw, Biergasse 128.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung
Zwei Dampfstraßenwalzen

werden am 13. ds. Mts. von Weilberstadt über Calw nach Wiltberg fahren.
Den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Walzen besondere Vorsicht empfohlen.
Calw, den 11. Juli 1927.

Straßen- und Wasserbauamt.

Neuweiler
Das Sammeln von Beeren
jeder Art
auf hiesiger Gemeindegemarkung ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Gemeinderat.

Wichelberg N. Calw
Das Beeren sammeln jeder Art
im hiesigen Gemeinde- sowie Privatwald ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Im Betretungsfalle werden die Beeren abgenommen.
Gemeinderat.

Altburg.
Zwangsversteigerung.
Morgen Dienstag, den 12. Juli, vormittags 9 Uhr versteigere ich im Zwangswege gegen bar: 217 Blatt Fourniere ca. 207 qm, 5,10 qm Bettladenstirnseiten.
Zusammenkunft b. Rathaus. Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Stw.: Schwörer.

Ein tüchtiger
Pferdeknecht
kann sofort eintreten bei
Wilhelm Dingler
Bahnhofstraße.

Deutenpfronn.
Zwangsversteigerung.
Morgen Dienstag, den 12. ds. Mts., nachm. 2 Uhr versteigere ich im Zwangswege gegen bar:
2 Kesselfässer à 200 Liter; 1 Rasier- und Nähmaschine.
Zusammenkunft b. Rathaus. Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Stw.: Schwörer.

Neues Delik.
Sauerkraut
frisch eingetroffen bei
R. D. Binçon.

Althengstett, 9. Juli 1927.
Dankagung.



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lb. Entschlafenen

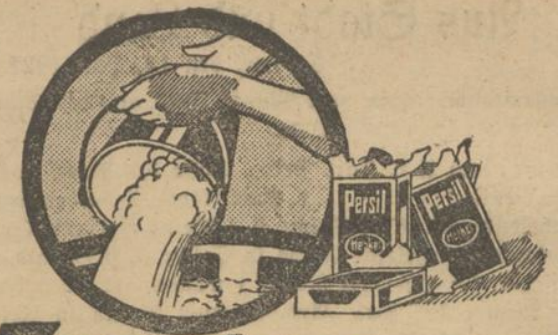
Eugen Barth
Schultheiß

von allen Seiten erfahren durften, sagen wir herzlichen, aufrichtigen Dank.
Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer Schimpf für die trostreichen Worte am Grabe, dem verehrlichen Lieberkranz und Musikverein Althengstett, dem Kriegerverein Sulz und seinen Herren Kollegen, ferner für die vielen Nachrufe und Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu seiner letzten Ruhestätte.
Ganz besonderen Dank noch der Gemeinde Sulz für die erwiesene Ehre und Wertschätzung u. nicht zuletzt den Schwestern des Bezirks-Krankenheuses Calw für die liebevolle, aufopfernde Pflege.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Senfsaat
Aderspörgel
Kübsamen
empfehlen
Gesam. Denzale
Sägmehl
kann abgeholt werden bei billigster Berechnung, solange Vorrat vorhanden.
Ernst Burghardt & Cie.
Unterreichenbach.

Einen gutenhaltenen Rinderwagen
verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Liebersberg.
Einen 16 Monate alten

Zuchtfarren
(Kotscheck)
mit Abstammungsnachweis hat zu verkaufen
Schultheiß Braun.



Zuerst die Lauge bereiten
Dann die Wäsche hinein...

Sie verrühren die für Ihren Kessel erforderliche Menge Persil (ohne jeden weiteren Zusatz) kalt in einem Eimer und geben diese Lösung in den mit kaltem Wasser gefüllten Kessel.
Die Wäsche wird locker in diese kalte Lauge gelegt; festes Drücken ist unbedingt zu vermeiden, es behindert und erschwert die Reinigung.

Persil richtige Anwendung
sichert vollen Erfolg!
Nehmen Sie Henko zum Einweichen.
Serie: „Das sparsame Waschen.“ Bild 5.

Jetzt auch in **Pfundpaketen zu 85** Pfennig erhältlich.

Ständiges Inferieren bringt Erfolg!

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
einzige deutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Calw: Apotheker Carl Reichmann.

Zu verkaufen:
Dvaler Tisch poliert
1 Tisch mit Schublade
1 Kleiderständer
1 Bettrost gut erhalt.
1 Bügelosen mit Stählen.
Nonnengasse 187.

Wronker's Rindermesse!

Jeder Artikel — ein Schlager!

Porzellan

| | |
|--|----------|
| Untertassen weiß | Stück 4 |
| Obertassen weiß, mit kleinen Fehlern | Stück 5 |
| Wasserschüssel dekoriert | Stück 20 |
| Kuchenteller dekoriert | Stück 50 |
| Obertasse mit Untertasse, massiv | Paar 25 |
| Suppen- od. Speiseteller weiß Feston | Stück 55 |
| Teller tief od. flach, Goldrand und Linie Feston | Stück 60 |
| Niesentasse mit Untertasse bunt | auf 88 |
| Hotelteller mit Untertasse mit grünem Rand | 18 |

Küchengerät mod. Dekore, bestehend aus 6 Gemüsetonnen, 6 Gemürztonnen, 1 Essig-, 1 Delkrug, 1 Salz- und Mehl-Faß zusammen 14.—

Kaffeesevice echt Porzell., dekoriert, best. aus 6 Tassen mit Untertassen, 1 Kaffeekanne, 1 Gießer 1 Zuckerboje zusammen nur 2.85

Tafelservice Feston, Goldrand und Linie, für 6 Personen, 6 tiefe, 6 flache Teller, 6 Dessertteller 1 Terrine, 1 Sauciere, 1 Gemüseschüssel, 2 Fleischplatten zusammen 21.75

Steingut

| | |
|--------------------------|----------|
| Gemüsetonnen mit Schriff | Stück 10 |
| Saß Schüsseln weiß | Paar 88 |

Unübereffentlich billig! **Sand-Seife-Soda-Garnitur** mit Holzgestell 1.90

Einmachtopfe la. rhein. Fabrikat, in sämtl. Größen vorrätig, per Liter 20

Bündelgeschirre 6 Stück im Bündel auf 90

| | |
|-----------------------------|----------|
| Ebene Blumenteller | von 3 an |
| Ebene Blumentöpfe | von 4 an |
| Butterkühler mit Glaseinfas | 90 |

Im 3. Stock groß. Jahrmarktsrummel
Karussell, Kasperle-Theater, Lady-Kabinett, Wurfübun, Schießhallen, lebende Affen, Papageien, exotische Vögel und vieles andere mehr!

Glaswaren

| | | |
|--|--|--------------------------------------|
| Konservengläser weißes, mundgeblas. Glas, mit Gummi und Klammer, eng | 1 Ltr. 1/4 Ltr. 1/2 Ltr. 3/4 Ltr. | 45 40 35 30 |
| Einmachgläser | 8 7 6 5 4 3 2 1 Ltr. | 1.50, 1.25, 1.10, 90, 72, 70, 42, 25 |
| Ansatzflaschen | 7 6 5 4 3 2 1 1/2 Ltr. | 1.75, 1.35, 1.15, 85, 65, 50, 45, 30 |
| Rompott-Teller diverse Arten | Stück 8 | 45 |
| Zitronenpressen kristallhell | Stück 14 | 8 |
| Diamilchschalen in farb. u. hellem Glas | 1 3/4 1/2 Ltr. | 40 32 18 |
| Fahformbecher 1/2 Ltr., Eiche, für Weinausgang | 19, 17 | 17 |
| Blumenvasen Opalglas, dekoriert | 50 | 15 |
| Zeebecher glatt verschmolzen | 15 | 15 |
| Konservengläser weißes, mundgeblas. Glas weite Form, mit Gummi und Klammer | 2 Ltr. 1 1/2 Ltr. 1 Ltr. 3/4 Ltr. 1/2 Ltr. | 55 50 48 45 40 |
| Geleggläser flache, konische Form | 1 Ltr. 3/4 Ltr. 1/2 Ltr. 3/4 Ltr. 1/2 Ltr. 3/10 Ltr. | 40 35 24 20 18 15 |
| Honiggläser mit Weißblechdeckel 3. Schrauben | 5 4 3 2 1 1/2 3/4 | 55 45 38 35 20 18 15 |
| Weinflaschen 1 Liter 45 | 1/2 Ltr. | 35 |
| Eischaalen auf Fuß, für Portionen | 28 | 28 |
| Vierbecher 1/20 Ltr. mit Goldrand | 19 | 30 |
| Weingläser „Mathilde“ | 30 | 10 |
| Rinderflaschen mit Skala | 10 | 24 |
| Zeebecher, guillochiert | 24 | |

Rieschenferner mit Porzellaneinlage 22

Solinger Eßbesteck mit Ebenholzeft Jagen. Vachensbesteck Paar 80

Gartenspreizen Messing von 50 an
Messingpfannen 28 cm 26 cm 24 cm 22 cm
Churer Form 6.95 4.85 4.45 2.95

Noch nie dagewesen!
Bratpfannen aus Stahlblech mit Stiel, 34 cm 50

Wasschröbe oval 1/2 Weiden 95
Küchenhocker gute Verarbeitung 3.50

3 Stück Horn-Rochlöffel mit blauem Band gebunden auf. 25

Schrubber 5reihig mit Bart 40
Universalfarbe mit 3 austauschbarem Boden 50
Wasserhahnschlauch 150 mm 25
Blättelisen Jagen. Amerikaner Eisen 1,5 Kilo 90
Küchenmesser „rostfrei“ 40
Kettischschneider 22
Kleiderbügel roh, mit Stieg 5
Beckenstiel-Verfätkiger 50. 25

Wandkaffeemöhlen gutes Mahlwerk, versch. Dekore 2.75

Stahobewannen stark groß 10.50
Waschtöpfe mit Deckel la. verzinkt 38 cm 3.85
Bügelbreiter mit la. Moltonbezug 140 cm 2.85
Patentwäschklammern Dugend 9

Wäscheleine 20 mtr. 50

Bodenbesen reines Roßhaar 1.45
Kleiderbürsten Stück 20

Sensationell billig!
Essentträger doppelt mit Aufsatz 85

Fleischtopfe mit Deckel, extra stark, 26 cm isolierte Griffe 4.20
Salatseither 24 cm 1.80

Wasserkessel mit isoliertem Bügel, 2 Liter Inhalt 2.10

Milchträger 2 Liter 1.75
Saß Schmortöpfe bordiert mit Deckel 16 bis 24 cm 5.85

Emaill

| | |
|---|----|
| Kehrschaufeln | 50 |
| Fensterreimer | 50 |
| Wassereimer 28 cm, grau | 88 |
| Wassereimer 28 cm, braun | 95 |
| Fleischtopfe mit Deckel, 22 cm aus einem Stück gestanzt | 95 |
| Fensterreimer weiß email. | 95 |

Blechwaren

| | | |
|--|----------------------|------------------------------------|
| Briefkasten mit Schlüssel, fein lackiert | 50 | |
| Raumkasten fein lackiert | 25 | |
| Sand-Seife-Garnitur fein lackiert | 65 | |
| Gießkannen fein lackiert | 12 10 5 4 3 2 1 Ltr. | 8.95 3.50 2.50 1.95 1.50 1.20 0.80 |
| Gießkannen starkes Weißblech, 10 Liter | 2.60 | |
| Kartoffelhobel starke Qualität | 20 | |

Enorm billig **1 Garnitur** bestehend aus: 1 Wischbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Auftragbürste zusammen 50

Einkoch-Apparat mit Einfas und Federn 3.90

Wirtschaftsartikel

| | |
|--|------------|
| Saßbeutel nahtlos, mit Schnur und Holzring | 1.40, 1.15 |
| Kartoffelpressen extra stark | 1.10, 85 |
| Gasanzünder mit Mändstein | 85 |
| Küchenmesser Solinger Stahl | 35, 20 |

Aluminium

| | |
|-------------------------------|----|
| Ober- und Untertasse zusammen | 25 |
| Essentträger mit Bügel | 50 |

Hermann Wronker Pforzheim

Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt! Nach auswärts kostenlose Zustellung durch unser Auto!